

Feuerwehr Uerkental Kommandant Thomas Räss tritt per Ende 2023 ab

## «Man muss etwas für die Allgemeinheit tun»

Bei der Feuerwehr Uerkental kommt es Ende 2023 zu einem Kommandantenwechsel. Thomas Räss (43) beendet nach 25 Jahren seine Feuerwehrkarriere, 12 Jahre davon war er Kommandant. Nun möchte er Kürzer treten. Räss hat in den vergangenen Jahren feuerwehrtechnisch viel erlebt. Unvergessen bleibt das Hochwasser vom 8. Juli 2017, das das ganze Uerkental flutete.

«Eigentlich wollte ich nur zehn Jahre Kommandant bleiben», sagt Thomas Räss rückblickend, «doch dieses Ziel habe ich mit 12 Jahren nun halt knapp verfehlt. Es gibt Schlimmeres!» Trotzdem sei es an der Zeit, nun kürzer zu treten, «die Organisation braucht neue Ideen, neue Gesichter und einen neuen Kommandanten». Feuerwehrmüde ist Thomas Räss nicht, obwohl er der Organisation bald 25 Jahre angehört.

Der Feuerwehr trat er in Wiliberg bei, weil alle Jugendlichen im Dorf nach dem Erreichen des 16. Altersjahrs Feuerwehrdienst leisteten. «Es hatte aber auch seine guten Seiten», weiss Thomas Räss. «Ab dann durfte ich dem Lehrer im Dorf und auch dem Gemeinderat Du sagen.» Ein vorzeitiger Austritt aus dem schwarzen Dienst, wie die Feuerwehr auch genannt wird, kam für den gelernten Landmaschinenmechaniker nie in Frage. Denn er lebt nach dem Motto: Das Leben im Dorf besteht nicht nur aus wohnen, leben und Miete zahlen, «man muss auch etwas für die Allgemeinheit tun».

### Katze vom Baum gerettet

So unterstützte er auch die Fusion der drei Feuerwehren Uerkheim, Bottenwil und Wiliberg, zur Feuerwehr Uerkental im Jahr 2006. Fünf Jahre später übernahm er das Kommando von André Baur (Bottenwil) und gibt dieses nun Ende 2023 ab. Erlebt hat er einiges. «Die Todesfälle bei Verkehrsunfällen gin-



Hauptmann Thomas Räss wird Ende 2023 zum letzten Mal aus dem neuen TLF der Feuerwehr Uerkental steigen und das Kommando nach 12 Jahren abgeben.

BILD: RAN

gen mir immer sehr nahe», sagt Thomas Räss. Besser in Erinnerung bleibt ihm die Rettung einer Katze von einem sehr hohen Baum. Das Tier eines ehemaligen Feuerwehrmanns sass bereits seit drei Tagen unterhalb des Wipfels, miaute erbärmlich und kam nicht mehr runter. «Mit vereinten Kräften schafften wir es, dass Tier und Besitzer am Ende wieder glücklich waren.» Schwieriger waren jeweils Rettungen von Kühen und Pferden aus Güllelöchern.

### Jahrhunderthochwasser

Der 8. Juli 2017 ist eines der wenigen Daten, die Thomas Räss wohl nie mehr vergessen wird. Er hatte bei sich zu Hause in Uerkheim, die letzten Sandsäcke verlegt, als der erste Alarm ein-

ging. «Wasser im Keller», lautete die Meldung. «Bach durchs Haus, hätte es heissen müssen», sagt der Kommandant und zeigt auf seinem Handy einige Bilder des Jahrhunderthochwassers im Uerkental. Während drei Tagen lebte er fast pausen- und schlaflos im Feuerwehrmagazin und leitete die Einsätze. «Jeder Einzelne von uns ging damals an seine Grenzen oder auch drüber hinaus», windet Räss noch heute seiner Mannschaft ein grosses Kränzchen. «Dieses Ereignis hat uns noch mehr zusammengeschweisst.» Es war auch der Zeitpunkt, ab dem sich wieder mehr Junge freiwillig für den Feuerwehrdienst meldeten. Nebst der tollen Kameradschaft bei der Feuerwehr Uerkental, schätzt Thomas Räss über all die Jahre auch die gute

und uneigennützig Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren. Viele gemeinsame Übungen und Einsätze, auch über die Kantonsgrenze hinaus, zeugen davon.

### Feuerwehr ist gut aufgestellt

Thomas Räss übergibt seinem Nachfolger, der 2023 vorgestellt und zur Wahl vorgeschlagen werden soll, eine gut aufgestellte und ausgerüstete Feuerwehr. Der Fahrzeugpark wurde in den letzten fünf Jahren kontinuierlich erneuert und die rund 100 Kopf starke Mannschaft, die zu rund 35 Prozent aus Frauen besteht, ist motiviert und hat einen guten Zusammenhalt. «Es ist richtig cool, Teil dieser aktiven und lebendigen Feuerwehr zu sein», sagt Thomas Räss abschliessend. RAN

### Gedanken

#### Adieu Frau Künzli, Grüezi Frau Moll

Mein Telefon klingelt in meiner Jackentasche. Einmal, zweimal, dreimal ... Angestrengt krame ich es her-



Sarah Moll  
Redaktorin

vor und halte es mir ans Ohr. «Ja, Sarah Kü ... ähm ich meine Sarah Moll.» Es ist nicht das erste und bestimmt auch nicht das letzte Mal, dass ich meinen alten Nachnamen nenne beziehungsweise schreibe. Vor rund vier Wochen habe ich geheiratet und den Nachnamen meines Mannes angenommen.

M, O, Doppel-L – simpel, kurz und im Gegensatz zu Künzli auch in einer Fremdsprache einfach auszusprechen. Das Buchstabieren wird nun ebenfalls viel einfacher. Nein, nicht Kuenzli und auch nicht Künzli. Und schon gar nicht: «Losed Si Frau Künzli, bitzli gwaggle müend Si.» Das alles hab ich schon zur Genüge gehört und langsam einfach satt. Es ist Zeit für ein neues Kapitel. Das Moll-Kapitel.

Eine weitere Unangenehmheit kann ich mit neuem Nachnamen ebenfalls umgehen. Ich werde nun nicht mehr als «die Tochter von», «die Enkelin von» oder sogar «die Urenkelin von» identifiziert. In Oberentfelden, wo ich herkomme, kennt man die Künzlis eben seit Generationen. Und ich liebe zwar meine Familie sehr, aber stets über sie definiert zu werden, hat man nach 30 Jahren irgendwie auch satt.

Ja, ich mag meinen neuen Nachnamen. Daran gewöhnt habe ich mich aber noch lange nicht. 30 Jahre Künzli sind noch zu stark in meinem Kopf verankert. Und während ich mir meinen eigenen Namen noch versuche einzuprägen, erkläre ich gleichzeitig anderen, dass beim Landanzeiger keine neue und keine andere Sarah arbeitet, sondern sie einfach nur geheiratet hat. Personen, mit denen ich schon seit Ewigkeiten per Du bin, siezen mich nun plötzlich wieder, weil sie Frau Moll am Telefon nicht erkennen.

Hab ich mir den ganzen Namenswechsel etwas zu einfach vorgestellt? Wahrscheinlich. Bereue ich ihn? Ganz bestimmt nicht. Zwar ist der ganze Papierkram, den der Namenswechsel mit sich bringt, mühsam, aber der Grund, weshalb ich das alles machen muss, ist wunderschön: die Liebe. Und wenn ich es mal leid bin, meinen Namenswechsel am Telefon erklären zu müssen, wundere Sie sich nicht, wenn ich abhebe und einfach sage: «Hier ist Sarah vom Landanzeiger.» Denn schliesslich bin ich immer noch ich. Die gleiche Person, egal welchen Nachname ich trage.

### Schöftland

## Finanzierung steht – «Pumptrack5040» kommt

Nach knapp vier Jahren ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Der geplante Pumptrack in Schöftland ist dank vielen Spendern finanziert. Der Verein Pumptrack5040 hat es geschafft. Im Frühling 2023 fährt die Firma Velosolutions vor und beginnt mit dem Bau der Anlage auf den Sportanlagen Rütimatten in Schöftland.

Es ist bereits fast vier Jahre her, seit Stefan Lorenz der Präsident des Vereins Pumptrack5040, das Projekt der Gemeinde vorgestellt hat. Diese stand von Anfang an hinter der Projektidee und hat den Verein unterstützt, um einen Ort der Bewegung und der Begegnung zu schaffen. Der Verein selbst wurde 2019 gegründet und hat mit der Firma Velosolutions ein Projekt ausgearbeitet. Im Herbst



Freuen sich riesig: Die drei Familien Lorenz, Roth und Hilfiker haben das Projekt «Pumptrack5040» lanciert und freuen sich, dass die Finanzierung steht. BILD: ZVG

2021 lag dann die lang ersehnte definitive Baubewilligung vor. Danach ging es auf die Sponsoren- und Unterstützer-Suche, für das Projekt «ein Pumptrack für alle».

Die drei Familien des Vereins Pumptrack5040 brauchten einen langen Atem um die rund 507'000 Franken, die für den Bau benötigt werden, zu sammeln. Seit Dezember 2021 lief die Sponsorensuche. «Es war eine Berg- und Talfahrt», erzählt Raphael Hilfiker, der Sponsoring-Verantwortliche des Vereins. «Wir haben uns aber immer wieder gegenseitig motiviert. So wurde das Finanzierungsziel gemeinsam erreicht.»

An dieser Stelle dankt der Verein Pumptrack5040 allen Unterstützern von ganzem Herzen. «Gemeinsam haben wir es geschafft und sind allen Unterstützern sehr dankbar.» SLO  
www.pumptrack5040.ch

**HÖRSPEZIALISTEN**  
in Schöftland

**Niemand sieht, wie gut Sie hören!**

**GUTSCHEIN**  
für einen gratis Hörtest

Ruederstrasse 4  
5040 Schöftland  
Telefon:  
**062 823 60 00**

**PHONAK** Premium Reseller

## BUNDESRAT BRÄNDLI

DER RUSSISCHE KRIEG GEGEN DIE UKRAINE HAT ALLES IN EUROPA AUF DEN KOPF GESTELLT!

JA - DER UKRAINISCHE PRÄSIDENT WAR VOR SEINEM AMTSANTRITT ALS KOMIKER TÄTIG...

...UND BEI PUTIN IST ES GENAU UMGEKEHRT...

© MATTHIAS «WILLI» BLÄSER

**Klaras Haushalts-Tipp**

Eingemachte Früchte halten sich sehr gut, wenn man sie nach dem Abkühlen mit klarem Schnaps begiesst.

Wird der Rand des Pflaumen- oder Kirschkuchens mit Apfelschnitzen belegt, läuft kein Saft aus.